

Extremer Wassermangel trifft Landwirte, Wald und Tiere

Die aktuelle Dürre macht sich in der Natur bemerkbar – der grünen Branche drohen erhebliche Ertragsverluste. Biologen äußern derweil einen Verdacht.

Jobst Lüdeking

Kreis Herford. Sonnenschein, 25 Grad, schönstes Freibadwetter? Auf den ersten Blick wirkt das Feld, auf dem Landwirt Christian Becker vom Biohof Meyer-Arend in Herringhausen kniet und eine Ackerbohnenpflanze in Augenschein nimmt, grün und vital. Der Eindruck täuscht.

Die Ackerbohnen, erklärt Becker, gehören aktuell mit zu seinen Sorgenkindern. „Die Bohnen bilden jetzt Blüten, die Pflanzen brauchen deshalb dringend Wasser.“ Aus den Blüten bilden sich später die Schoten, in denen die eigentlichen Bohnen – gerade im Bioanbau ein wichtiger Ersatz für importiertes Soja – heranreifen. Doch der Regen fehlt und deshalb rechnet der Landwirt aus Herringhausen mit Mindererträgen.

Da die Bohnen zusammen mit Sommerweizen auf einem Feld wachsen – Gemenge nennen das die Experten –, rechnet er allerdings nicht mit einem totalen Verlust. Ähnlich sieht es bei seinen Erbsen aus, die sich das Feld nebenan mit Sommergerste teilen. Auch der Mais, den der Bio-Betrieb vor einer Woche gelehrt hat, braucht jetzt dringend Wasser. Regen ist jedoch nicht in Sicht. Stattdessen sorgen die Temperaturen und der aktuelle Wind dafür, dass die Böden noch schneller austrocknen. Grob zwei Liter pro Tag verdunstet pro Quadratmeter, so eine

Faustformel. „Ich kann mich nicht erinnern, dass es so lange so trocken war“, erklärt Hermann Dedert, Vorsitzender der Landwirte im Kreis Herford und in Bielefeld: „Jeder hofft, dass es regnen wird.“

Zuletzt habe es um Ostern 17 Liter Regen pro Quadratmeter gegeben – das ist längst nicht ausreichend. Und die Wetterseiten im Internet melden ununterbrochen Sonnenschein. Die Gerste habe jetzt Ähren geschoben – das sind die Spitzen der Pflanzen mit den haarartigen Grannen – und bildet ihre Körner aus.

„Doch so wie es aussieht, wird es auch in der kommenden Woche nicht regnen“, erklärt der Eilshauser Landwirt. Auch der Mais braucht jetzt dringend Wasser, obwohl er als eine ursprünglich aus Mittelamerika stammende Pflanze, die auch über einen speziellen Stoffwechsel verfügt, mit Trockenheit eigentlich gut zurechtkommt. Bei den Zuckerrüben sei die Situation im Moment noch nicht kritisch. Aber: Der Wasserbedarf der Rüben steigt mit der Blattmasse, die gebildet wird – je mehr Blattmasse, desto mehr Wasser wird für das weitere Wachstum benötigt. Auch hier ist der Wassermangel absehbar.

„Wir sind die erste Berufsgruppe, die sich auf den Klimawandel einstellen muss“, fügt Dedert hinzu – es sei schwer, sich auf die Extreme einzustellen. Das Extrem ist offenbar die neue Normalsituation:



Problem mit den Bohnen: Bio-Landwirt Christian Becker nimmt sein Gemenge aus Weizen und Ackerbohnen in Augenschein. Foto: Lüdeking

„Jetzt ist es deutlich zu trocken, im Jahr davor war es so nass, dass viele Flächen nicht befahrbar waren“, ergänzt der Kreisvorsitzende des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes (WLV).

Neben den Kulturpflanzen der Landwirte leidet auch der Wald. „Auf den ersten Blick wirkt alles noch schön grün“, so Ralf Seipp, Förster des Regionalforstamtes OWL, der große Waldbestände im Kreis-

gebiet betreut. „Alle Baumarten leiden unter dem Trockenstress.“ In den Kronen sind sogenannte Verlichtungen festzustellen, der sogenannte Feinstbereich fällt trocken.

Als Sekundärschäden des Trockenstresses treten dann Pilzbefall oder Insektenfraß auf. Beste Beispiele sind die Fichten, die hier durch die Borkenkäfer schwer geschädigt wurden und in vielen Wäldern weiträumig abgestorben sind.

Biologe Klaus Nottmeyer kann sich ebenfalls an keine vergleichbare Wetter-Situation erinnern. Für viele auf Wasser und Feuchtigkeit angewiesene Tierarten wie Amphibien ist die Lage aktuell besonders schwierig, erklärt der Leiter der Biologischen Station Ravensberg. So haben Kröten bereits gelaicht und sich wieder in den Wald zurückgezogen – doch dort fehlen mittlerweile die feuchten Verstecke, in die sich die Tiere zurückziehen können. „Wir haben den Verdacht, dass etliche Wasservögel wie Enten, Gänse oder Schwäne gar nicht brüten.“ Hintergrund ist hier der Nahrungsmangel. Die Wasserralle, eine im Wittenkindsand zu findende, aber wenig bekannte Vogelart, sei bei einer Suche gar nicht mehr aufzuspiüren gewesen – weil es zur Trockenheit ist.

„Im vergangenen Jahr hatten wir die ganz andere Situation, da sind Kiebitzner weggeschwommen“, ergänzt der Biologe. Es gibt aber auch Vogelarten, die von der aktuellen Situation profitieren: etwa Rebhühner oder Fasane. Die ursprünglichen Steppenbewohner kommen mit der Trockenheit bestens zurecht.

Roboter selbst programmieren

Kreis Herford. Wie intelligent können Roboter werden und wie sollte die Welt mit intelligenten Robotern einmal aussehen? Neben Antworten auf diese Fragen gibt es am Sonntag, 18. Mai, 11 bis 12 Uhr, im Rahmen der Online-Kinder-Uni Möglichkeiten zum Mitmachen, zum Beispiel, wie man selbst programmieren kann. Dieses Angebot ist für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren gedacht. Anmeldung unter www.vhsimkreis-herford.de/25-63004.

Einstieg in die Arbeit am PC mit Windows

Kreis Herford. Die Volkshochschule (VHS) im Kreis Herford bietet einen Kurs zum Thema „Digitale Welt – Einstieg in die Arbeit am PC“ an. Interessierte erlernen den Umgang mit Windows 11. Zu den Inhalten gehören die Änderungen und Neuerungen zu vorangegangenen Betriebssystemen, die Benutzeroberfläche, Dateien und Dateiverwaltung, die Nutzung eines Internetbrowsers, Recherche im Internet, Arbeiten mit E-Mail, Sicherheitsaspekte unter Windows sowie Tipps und Tricks für die Alltagsanwendungen. Der Kurs richtet sich explizit an Einsteigerinnen und Einsteiger. Er findet statt von Dienstag bis Freitag, 20. bis 23. Mai, jeweils von 18 bis 21 Uhr, in der VHS am Müns-terkirchplatz 1. Infos und Anmeldung unter Tel. 05221 59050 oder unter www.vhsim-kreis-herford.de/25-51001.

Anzeige

20. Woche. Gültig ab 14.05.2025

REWE Bonus
Sammle Euros auf deine REWE Lieblingsmarke!

REWE
Dein Markt



0,10 € Bonus

Gustavo Gusto Pizza Margherita tiefgefroren, je 410-g-Pckg. (1 kg = 8.12)

Aktion 3,33

Peru/ Südafrika/ Brasilien: Avocado »Hass«, Kl. I, je St.

Aktion 0,99

Baldauf Wildblumenkäse Schnittkäse, mind. 50% Fett i.Tr., je 100 g

Aktion 2,49

0,10 € Bonus

Tempo feuchtes Toilettenpapier versch. Sorten, je 42-St.-Pckg.

Aktion 1,39

REWE Bio

Spanien: Grüner Bio Spargel Kl. II, je 400-g-Bund (1 kg = 9.48)

Aktion 3,79

Aoste Frz. Baguette- oder Ring-Salami je 100 g

Aktion 2,29

0,10 € Bonus

Ritter Sport Bunte Vielfalt versch. Sorten, je 100-g-Tafel (1 kg = 11.90)

Knaller 1,19

1,30 € Bonus

Erasco Eintopf versch. Sorten, je 800-g-Dose

Aktion 1,49

0,10 € Bonus

Meggle Kräuter-Butter je 5 x 20-g-Pckg. (1 kg = 14.90)

Aktion 1,49

Deutschland: Kopfsalat Kl. I, je St.

Aktion 1,11

ja! Schweinefleisch-Spieße natur oder mariniert, je 450-g-Pckg. (1 kg = 11.09)

Tiefpreis 4,99

0,10 € Bonus

REWE Beste Wahl Speisekartoffeln »Die Feinen« Ursprung und Sorte: siehe Etikett, Kocheigenschaft: festkochend, Qualität I, je 1-kg-Schale

Aktion 1,99

0,10 € Bonus

Happy Day Saft oder Nektar versch. Sorten, aus Konzentrat, je 1-l-Pckg.

Aktion 1,99

0,10 € Bonus

Exquisa Quark Genuss 0,2% versch. Sorten, je 500-g-Becher (1 kg = 2.98)

Aktion 1,49

Red Bull Energy Drink versch. Sorten, koffeinhaltig, je 0,25-l-Dose (1 l = 3.40) zzgl. 0.25 Pfand

Aktion 0,85

Graf Metternich Varus Quelle versch. Sorten, je 12 x 0,7/0,75-l-Fl.-Kasten (1 l = 0.53/0.50) zzgl. 3.30 Pfand

Aktion 4,49

Bitte beachte unsere Öffnungszeiten am Markt. Angebote gültig bei REWE und REWE CENTER.

Druckfehler vorbehalten. Artikel sind nicht ständig im Sortiment. In fast allen Märkten erhältlich. Abbildung beispielhaft.

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln, Namen und Anschrift der Partnermärkte findest du unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 177 397 77. Unser Unternehmen ist Bio-zertifiziert durch DE-ÖKO-006.